E-Rechnung leicht gemacht – mit Agenda

von Christoph Buluschek, Leiter Account-Management und Produktmarketing bei Agenda

Christoph Buluschek

Mit der Zustimmung des Bundesrates zum Wachstumschancengesetz steht fest: Die E-Rechnung wird verpflichtend. Obwohl das Gesetz großzügige Übergangsfristen für Ausgangsrechnungen bis Ende 2027 vorsieht, müssen Unternehmen ab dem 1. Januar 2025 zumindest in der Lage sein, E-Rechnungen zu empfangen. Mit Agenda sind Steuerkanzleien und ihre Mandanten bestens vorbereitet.

Die E-Rechnung zwingt Steuerberater und ihre Mandanten zum Umdenken. Papiergebundene Prozesse haben ausgedient. Wichtig ist, dass Steuerkanzleien ihre Mandanten informieren und rechtzeitig auf das Digitale Belegbuchen umstellen. Dieses benötigen sie, um die Rechnungen ihrer Mandanten auszulesen und direkt in der Software zu verbuchen.

Einfaches Buchen von Belegen

Im cloudbasierten Unternehmens-Portal von Agenda nehmen Kanzleien die Rechnungen ihrer Mandanten im X- und ZUGFeRD-Format an. Während PDF-Rechnungen oder gescannte Papierbelege zuvor eine Texterkennung durchlaufen, generiert das System bei der E Rechnung unmittelbar Buchungsvorschläge. Der Berater übernimmt diese in die Finanzbuchführung und verbucht sie. Beleg und Buchungssatz sind daraufhin verknüpft.

Der Vorteil: Mit dem Digitalen Belegbuchen erhält die Kanzlei alle Rechnungen einheitlich über einen Kanal – egal, ob es sich um einen gescannten Papierbeleg, eine PDF- oder eine E Rechnung handelt. Denn durch die großzügigen Übergangsfristen werden Steuerkanzleien ab 2025 nicht ausschließlich E-Rechnungen, sondern weiterhin auch herkömmliche Rechnungen erhalten.

Digitales Belegarchiv: Belege gesetzeskonform aufbewahren

Mit dem digitalen Belegarchiv von Agenda erfüllen Steuerkanzleien die Aufbewahrungspflichten für E Rechnungen. Dieses speichert automatisch alle verbuchten Rechnungen chronologisch sortiert. Treten Fragen seitens des Mandanten auf, ermöglicht die Texterkennung eine präzise Volltextsuche, um den benötigten Beleg sofort zu finden.

Das digitale Belegarchiv bietet dem Mandanten neben seiner Pflichterfüllung weitere Vorteile: Nachdem der Mandant seine Belege an den Berater übermittelt hat, kann er diese über die Agenda Belegverwaltung direkt bezahlen. Das Programm extrahiert eigenständig die benötigten Informationen und überträgt diese in ein Überweisungsformular. Der Mandant überprüft dieses und ergänzt bei Bedarf fehlende Felder. Die Bezahlung erfolgt anschließend per PIN/TAN-Verfahren. Der Umweg über das Online-Banking-Portal des Kreditinstituts fällt weg.

Fazit: Steuerkanzleien und ihre Mandanten können sich in Sachen E-Rechnung auf Agenda verlassen. Pünktlich zum verpflichtenden Start der E-Rechnungen werden Kanzleien nicht nur E Rechnungen empfangen, sondern auch erstellen können.